

**RIC<sup>®</sup>**

**FACTBOOK**

## Allgemeiner Lesehinweis

**INVESTORS' DARLING | Best Practice**
**IR Websites**

---

2.2.4.2 Vermögens- und Finanzlage

2.2.4.2.2 Akquisitionen

1.0% | 0.1%

### M&A

Hier finden Sie alle Informationen rund um die M&A's der Deutschen Telekom.

Deutsche Telekom erwirbt die restlichen Anteile an T-Mobile Czech Republic

Die Deutsche Telekom erwirbt den restlichen, noch nicht in ihrem Besitz befindlichen Anteil von 39,23 Prozent an T-Mobile CZ für einen Kaufpreis von 0,8 Milliarden Euro.

[Medieninformation: Deutsche Telekom erwirbt die restlichen Anteile an T-Mobile Czech Republic](#)

### Relative Stärken

- Informationen über Akquisitionen des berichtenden Unternehmens geben Aufschluss darüber, wie externes Wachstum die Unternehmensstrategie und Finanzierungssituation des Unternehmens treibt.
- Die Deutsche Telekom AG beschreibt die vergangenen M&A-Transaktionen. Zahlenmaterial wird direkt bereitgestellt und durch die Verlinkung zu den zugehörigen IR Mitteilungen werden weitere Informationen geliefert.

Quelle: Deutsche Telekom AG, [www.telekom.com](http://www.telekom.com), per 04.09.2014

**HHL** LEIPZIG GRADUATE SCHOOL OF MANAGEMENT

CHAIR OF ACCOUNTING AND AUDITING

247

Illustration eines Beispiels inklusiver Akzentuierung spezifischer Analyse Kriterien über blaue Highlight-Boxen

Kapitel des Kriterienkatalogs

Gewichtung relativ zum Kapitel und zur globalen Analyse (in dieser Reihenfolge)

Beschreibung des generellen Bewertungsansatzes und Erklärung der Analyse Kriterien anhand eines Beispiels

Logo zum angeführten Beispiel

# INVESTORS' DARLING 2014 | Kriterienkatalog Industrie

---

## 1. Reporting [40 %]

---

1.1 Geschäftsbericht [32 %]

---

1.2 Halbjahresbericht [8 %]

---

## 2. Investor Relations [30 %]

---

2.1 Investorpräsentationen [20 %]

---

2.2 IR Website [10 %]

---

## 3. Kapitalmarkt [30 %]

---

3.1 Fondsmanagerbefragung [15 %]

---

3.2 Performance [15 %]

---

## 1. Reporting [40 %]

---

### 1.1 Geschäftsbericht [32 %]

---

1.1.1 Geschäftsmodell, Strategie und Wertmanagement

---

1.1.2 Kapitalmarkt

---

1.1.3 Vermögens-, Finanz- und Ertragslage (inkl. Nachtrag)

---

1.1.4 Chancen- und Risikobericht

---

1.1.5 Prognosebericht

---

1.1.6 Corporate Governance

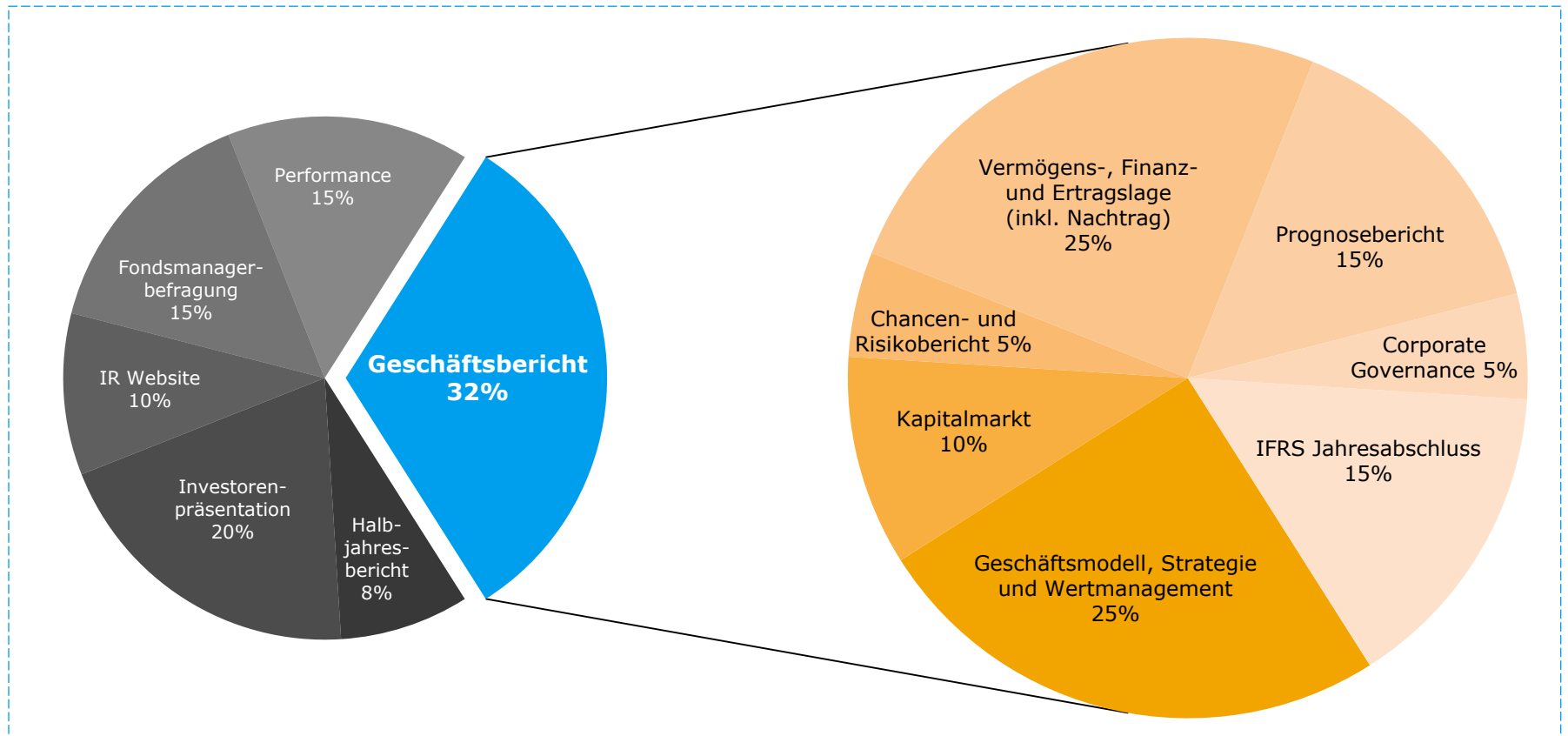
---

1.1.7 IFRS Jahresabschluss

---

## Bewertungskriterien und Gewichtung

Gesamt- vs. Geschäftsbericht-Gewichtung



## 1. Reporting [40 %]

---

### 1.1 Geschäftsbericht [32 %]

---

#### 1.1.1 Geschäftsmodell, Strategie und Wertmanagement

---

#### 1.1.2 Kapitalmarkt

---

#### 1.1.3 Vermögens-, Finanz- und Ertragslage (inkl. Nachtrag)

---

#### 1.1.4 Chancen- und Risikobericht

---

#### 1.1.5 Prognosebericht

---

#### 1.1.6 Corporate Governance

---

#### 1.1.7 IFRS Jahresabschluss

---

## 1. Reporting [40 %]

---

### 1.1 Geschäftsbericht [32 %]

---

#### 1.1.1 Geschäftsmodell, Strategie und Wertmanagement

---

##### 1.1.1.1 Geschäftsmodell

---

##### 1.1.1.2 Strategie

---

##### 1.1.1.3 Wertmanagement

---

...

---

---

---

---

## 1.1.1.1 Geschäftsmodell

1.1.1.1.1 Unternehmerische Erfolgsfaktoren (1/2)

1.25% | 0.40%

### GRUNDLAGEN

Deutsche Post DHL ist der weltweit führende Post- und Logistikdienstleister. Die Konzernmarken Deutsche Post und DHL stehen für ein einzigartiges Portfolio rund um Logistik (DHL) und Kommunikation (Deutsche Post). Wir bieten unseren Kunden sowohl einfach zu handhabende Standardprodukte als auch maßgeschneiderte, innovative Lösungen – vom Dialogmarketing bis zur industriellen Versorgungskette. Dabei bilden die rund 480.000 Mitarbeiter in mehr als 220 Ländern und Territorien ein globales Netzwerk, das auf Service, Qualität und Nachhaltigkeit ausgerichtet ist. Mit Programmen in den Bereichen Umweltschutz, Katastrophenmanagement und Bildung übernehmen wir gesellschaftliche Verantwortung.

#### Relative Stärken

- Eine Beschreibung der Unternehmensaktivitäten dient der kurzen Vorstellung und Einordnung des Unternehmens.
- Die Deutsche Post AG stellt ihr Geschäftsmodell und ihre Kernkompetenzen im Grundlagenteil vor.

Quelle: Deutsche Post AG (Hrsg.), Geschäftsbericht 2013, S. 21

Deutsche Post DHL



## 1.1.1.1 Geschäftsmodell

### 1.1.1.1.1 Unternehmerische Erfolgsfaktoren (2/2)

1.25% | 0.40%

#### Verbund

Der Verbund ist eine wesentliche Stärke der BASF. Hier schaffen wir Wert als *ein* Unternehmen, indem wir unsere Ressourcen effizient nutzen. Im Produktionsverbund werden beispielsweise Produktionsbetriebe und Energiebedarfe intelligent vernetzt, so dass Prozesswärme anderen Betrieben als Energie zur Verfügung steht. Außerdem können die Nebenprodukte einer Fabrik an einer anderen Stelle als Einsatzstoff dienen. Chemische Prozesse laufen in diesem System mit geringerem Energieeinsatz und höherer Ausbeute an Produkten ab. So sparen wir nicht nur Rohstoffe und Energie, sondern minimieren auch Emissionen, senken die Logistikkosten und nutzen Synergien.

Neben dem Produktionsverbund ist der Technologie- und Wissensverbund ein wesentlicher Bestandteil des Verbundkonzepts. Expertenwissen bündeln wir in unseren zentralen Forschungsbereichen. 🌐

🖥️ [Mehr zum Verbundprinzip unter basf.com/verbund\\_d](https://www.basf.com/verbund_d)

Quelle: BASF SE (Hrsg.), Geschäftsbericht 2013, S. 20

#### Relative Stärken

- Eine Abgrenzung zu den Wettbewerbern dient der Einordnung und besseren Einschätzung des Unternehmens.
- BASF SE stellt die wesentlichen Stärken gegenüber den Wettbewerbern heraus.
- Für weitere Informationen und Hintergrundinformationen wird auf die Website verwiesen.

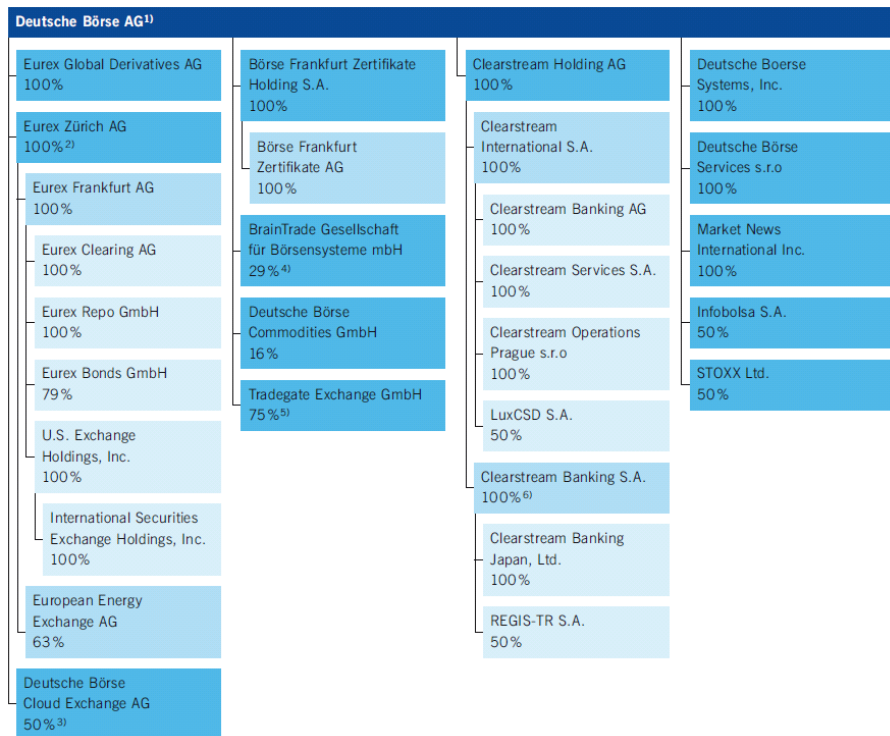


## 1.1.1.1 Geschäftsmodell

### 1.1.1.1.2 Rechtliche und wirtschaftliche Organisationsstruktur (1/2)

1.50% | 0.48%

Beteiligungen und Partnerschaften stärken Produkt- und Serviceangebot



Quelle: Deutsche Börse AG (Hrsg.), Geschäftsbericht 2013, S. 93

### Relative Stärken

– Eine grafische Darstellung der rechtlichen Organisationsstruktur des Unternehmens ermöglicht einen schnellen Überblick über welche Tochtergesellschaften und Beteiligungen und das Unternehmen verfügt.

– Die Deutsche Börse AG stellt in ihrem Geschäftsbericht 2013 ein übersichtliches Organigramm über die rechtlichen Beteiligungsstrukturen inklusive der Beteiligungsquoten zur Verfügung.

